

Ein Sonntagsbrief

Liebe Brüder und Schwestern,

die Ereignisse überschlagen sich und schon kämpfen die himmlischen Heerscharen gegen die dunklen und todbringenden Mächte, die sich zum vermeintlich eigenen Vorteil dem Schöpfer in den Weg gestellt haben. Diese Kräfte, die in ihrer Blindheit die Glorie dieser Zeit nicht erkennen können, werden durch ihre eigenen Lügen und Betrugereien zu Gejagten ihrer lieblosen Taten und Entscheidungen. Wo aber keine Liebe ist, da ist auch keine Weisheit (Licht), und wo kein Licht ist, da ist kein Weg. Der Versuch, uns alle mit in die Haftung für ihre Lüge und Betrugereien zu nehmen, um uns alles mit in den Abgrund zu reißen, ist mehr als offensichtlich. Vor unser aller Augen spielt sich das seit tausenden von Jahren angekündigte Weltendrama ab.

Es ist die Tragik der Menschheit seit Anbeginn, dass sie in den Zeiten der Fülle und der Gerechtigkeit stolz und hochmütig wird. Die Menschen vergessen, dass Gott allein der Geber aller Gaben ist, und dass sie nicht Schöpfer sondern Geschöpfe sind. Das große Geschenk wird zur Selbstverständlichkeit. Ja mehr noch, es wird zur eigenen Leistung erklärt und wird dadurch zum persönlichen Besitz gemacht. Wer aber diesen Besitz als sein eigen erklärt und verteidigt, wird zum Betrüger an seinen Brüdern und Schwestern und zum Betrüger am wahren Besitzer und Schöpfer aller Dinge, und seine Argumente der Rechtfertigung werden zur Lüge. An diesem Punkt ist es sehr schwer umzukehren, da Stolz und Hochmut einer nötigen Besinnung im Wege stehen. Findet dann aber keine Besinnung statt, so bleibt nur die wachsende Verstrickung in den Betrug und den damit verbundenen Lügen übrig.

Wer aber die Wahrheit unterdrückt, erstickt auch die Liebe in sich. Mit wachsender Entfernung von der Wahrheit erkaltet das Herz immer mehr. Das Gewissen (auch das der anderen), welches zur Wahrheit mahnt wird als Feind empfunden und unterdrückt. Man fühlt sich erwischt, bleibt uneinsichtig, wird zornig, verstrickt sich immer mehr und hat schon den Boden für den Hass bereitet. Zu Stolz, Hochmut, Lüge und Betrug gesellen sich schnell Herrschsucht und Hass. — Nun sind alle Weichen auf Verlust, Zerstörung und Tod gestellt.

Die göttlichen Gesetze, die durch Liebe, Weisheit und dem rechten Willen, Leben und Wachstum bringen, werden elementar verletzt. — An diesem Punkt ist nur noch die zerknirschte, aufrichtigste und wahrhaftigste Reue zur Wendung zum Guten möglich. Der Wille zur schonungslosen Wahrheit. Die benutzten falschen Instrumente, die zur Verstrickung geführt haben, müssen vollständig erkannt und sofort vernichtet und gemieden werden.

Wir alle haben neben dem großen Geschenk des freien Willens die große Gnade der Barmherzigkeit von Gott erhalten. Diese große Gnade, die uns durch Jesus vom Vater überbracht wurde, kann jeder Sünder zu jeder Zeit liebevoll und demütig (wie schuldbewusste Kinder) in Anspruch nehmen. Die Barmherzigkeit kann jeder Zeit alles ordnen und steht über dem Gesetz und der gegebenen Ordnung — **BEI GOTT SIND ALLE DINGE MÖGLICH!**

Dies setzt allerdings drei sehr wichtige Dinge voraus.

Erstens muss die Wahrheit erkannt werden. Durch das Erkennen der Wahrheit werden wir erst zur wahren Liebe fähig. — Wie können wir etwas lieben, dass wir nicht erkennen?

— NIEMAND KOMMT ZUM VATER DENN DURCH MICH —

Das Erkennen rückt die wahren Verhältnisse zurecht. Die Erkenntnis, dass alles von Gott kommt und dass wir alle durch unsere eigenen Verstrickungen schuldbeladen sind, macht erst die Demut möglich, die zur Liebe führt.

Der Vater ist die ewige Liebe, die im Sohn als die ewige Weisheit (das aus der Liebe hervorgehende Licht), in aller Fülle wohnt. Wie aber der Vater im Sohn ist, so ist auch der Sohn im Vater.

Hat sich die Weisheit mit der Liebe verbunden, dann ist es Licht geworden und es bedarf nur noch des freien Willens und Wunsches zur Tat aus der erkannten Wahrheit heraus — „ES SEI“ — Und das Wort wird lebendig! — Und die Tat ist heilig geworden!

Liebe Brüder und Schwestern lasst uns in diesen großen Tagen die Schlüssel zum Reich Gottes nie vergessen, die da sind: **Die 12 gegebenen Gebote an die Menschheit, deren letzte 2 Gebote lauten:**

„Liebe Gott über alles und liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Wer dies beachtet, geht niemals fehl — AMEN —